

Rosenkranzweg Hergiswald

Über 810 Stufen ins Licht

Zu Ehren der Muttergottes wurde gestern ein Pilgerweg eingeweiht. Fast 300 Personen folgten dem Bischof durch den Wald.

VON HUGO BISCHOF

Die Hergiswald-Kirche zwischen Kriens-Obernaun und Eigenthal ist um eine Attraktion reicher. Gestern weihte Bischof Kurt Koch den neuen Rosenkranzweg ein. Über gut 1 Kilometer führt er auf dem alten Prügelweg von der Hergiswald-Brücke unterhalb des Schiessstands Stalden hinauf zur Kirche.

350 Jahre alte Idee verwirklicht

«Was wir heute feiern, ist ein Jahrhundertereignis», sagte Hergiswald-Kaplan Franz Josef Egli in der Festmesse. Die 350 Jahre alte Idee eines «Sacro Monte» von

Pater Ludwig von Wyl sei damit endlich verwirklicht. 20 abstrakte Kapellen in Form von gut 2 Meter hohen Stelen säumen den schmalen Weg. Der Obwaldner Künstler Kurt Sigrist schuf sie aus bräunlich-rotem Beton. Im April waren sie in einer spektakulären Aktion per Helikopter ins Gelände gehievt worden. Der Künstler Franz Wanner stellte in

Meditative Ruhe

Fast 300 Personen machten sich unter Führung des Bischofs auf den Pilgerweg. Die meditative Ruhe wurde nur unterbrochen durch die Segnungsformel des Bischofs, erklärende Worte von Kaplan

Egli sowie musikalische Einlagen durch ein Bläserquartett und zwei Alphörner.

Prügelweg heisst der Weg deshalb, weil die steilen Passagen durch Treppenstufen aus schmalen Holzstämmchen auch für nicht berggängige Wanderer begehbar wird. Genau 810 solche Holzprügel sind es, auf denen man sich den Weg nach oben bahnt – «hinauf ins Licht», die

Waldlichtung, wo sich der Blick auf die prachtvolle frühbarocke Kirche öffnet.

Etwas über 300 000 Franken kostete die Errichtung des Rosenkranzwegs. «Fi-

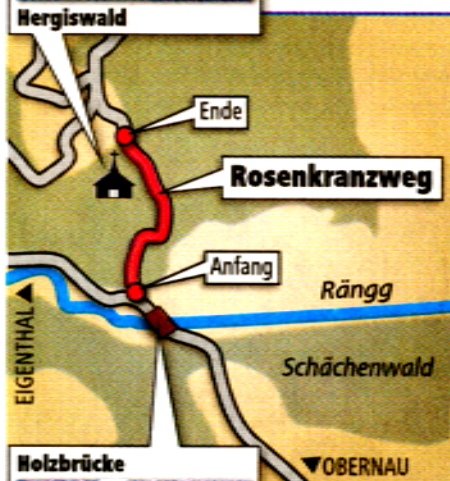
nanziert wurde dies ausschliesslich durch Sponsoren und viel Fronarbeit», sagt Bruno Meier, Präsident des Stationenwegs. Hauptsponsor ist die Katholische Kirchgemeinde Kriens.

HINWEIS

► www.hergiswald.ch ◀



Hergiswald



Holzbrücke



Grafik Janina Noser



Kaplan Franz Josef Egli (links) und Bischof Kurt Koch bei der Segnung einer Rosenkranz-Station. Im Hintergrund eine der rötlich-braunen Stelen.

BILD BORIS BÜRGISSER



bei
Bischof
Kurt Koch

Was bringen solche Wege?

Bischof Kurt Koch lief gestern den ganzen Rosenkranzweg mit. Wir befragten ihn danach über seine Eindrücke.

Anstatt 15 barocke Kapellen, wie einst geplant, bilden nun 20 abstrakte Stelen den Hergiswalder «Sacro Monte». Wie haben Sie den Rosenkranzweg erlebt?

Kurt Koch: Sehr positiv. Es ist ein Ort mit grosser meditativer Ausstrahlung.

Aber auch anstrengend? Sie kamen ziemlich ins Schwitzen.

Koch: Das war vor allem wegen der warmen Kleider, die ich als Kirchenmann tragen musste. Aber es ist schon so: Man muss tief atmen. Dadurch entstehen aber auch tiefe Gedanken.

Sie hätten viele Termine abgesagt, um nach Hergiswald zu kommen, sagte der Kaplan in seiner Begrüssung. Stimmt dies?

Koch: Ein bisschen übertrieben ist das schon. Aber es stimmt: Es war mir sehr wichtig, hier zu sein. Hergiswald ist eine sehr wichtige Pilgerstätte.

Was bringen uns solche Wege heute?

Koch: Im Rosenkranz sind die grossartigen Geheimnisse Marias enthalten, die uns näher zu Gott bringen. Dass so viele Menschen die Strapazen des Wegs auf sich nehmen, um diese Geheimnisse zu erleben, finde ich wunderbar.